

schärft. Die Schüler, die am 19. Juli feuchten Auges sein Grab umstanden, einte das Bewusstsein, in ihm einen fürsorgenden Vater verloren zu haben.

Den Monumenta Germaniae stand Mühlbacher durch Arbeitsgebiet und Forschungsart von Anfang an nahe. Seine Regesten waren fast in jeder Abtheilung, für die meisten Mitarbeiter unentbehrlich. Die Wiener Akademie erkor daher den Berufensten, als sie ihn 1891 nach Hubers Rücktritt mit ihrer Vertretung in der Centraldirection beauftragte, die er fortan, zunächst gemeinsam mit Maassen, später mit Luschin von Ebengreuth, bis zu seinem Tode führte. Schon das folgende Jahr brachte ihm dazu einen so wichtigen wie umfangreichen Arbeitsauftrag: er übernahm in der Diplomata-Abtheilung die Herausgabe der Karolinger-Urkunden. Mit sicherer Hand leitete er die Sammlung des über halb Europa zerstreuten Materials, die bis zum Ausgang der Karolingerzeit in einem Zuge erfolgte. Als nach jahrelangen Vorarbeiten der erste Band zum Drucke fertig gestellt wurde, war es nicht eine Urkunde, der nicht er in Text, Regest und Erläuterung die letzte Form gab; bei aller Beihilfe, die er von seinen Mitarbeitern erfuhr, ist sein Antheil an der Vollendung des Bandes der führende und ausschlaggebende. Es war ihm noch gegönnt, die Ausgabe der Urkunden Pippins und Karls d. Gr. bis auf die Register zum Abschluss zu bringen; sie wird in wenigen Monaten als sein Vermächtnis erscheinen.

Der grosse Erfolg seiner Regesten, deren innerem Werthe auch die Kaufkraft entsprach, hatte schon vor Jahren die Bearbeitung einer zweiten Auflage nöthig gemacht. Auch sie ist im Text von ihm noch vollendet, in den Registern nach allen wesentlichen Grundlagen vorbereitet; ihr Druck schreitet auch nach seinem Tode ohne Unterbrechung fort. So ging er von uns mit dem schönsten Lohne, der dem Gelehrten beschieden sein kann, seine wissenschaftliche Lebensaufgabe wenigstens in einem wesentlichen Theile gelöst zu haben.

Unter den Mitgliedern der Centraldirection hatte er einen Jugendfreund vom Linzer Gymnasium, seinen Landsmann Heinrich Brunner, wiedergefunden, neue Freunde rasch hinzugewonnen. Der Reiz der Herbheit, der von seinem Wesen ausging, übte auch in diesem Kreise seine Wirkung. Körperlich und geistig frischer als manchmal in früheren Jahren war er diesmal zu den Sitzungen erschienen. Scheinbar in voller Rüstigkeit sah er seinem